

### **Nachrichten aus der Forschung**

#### **Fetter Fisch schützt vor Darmkrebs**

Fetter Speisefisch wie beispielsweise Lachs hat eine vorbeugende Wirkung gegen Krebs im Darm. Dies haben Ernährungswissenschaftler der Universität Jena entdeckt. Fetter Fisch enthält viele ungesättigte Fettsäuren wie Omega-3, diese können das Risiko einer Darmkrebserkrankung senken. Das Ergebnis: mindestens einmal in der Woche eine Portion fettreichen Seefisch zu essen, ist gesund.

#### **Virusinfektionen erhöhen Krebsrisiko**

Hepatitis-B und -C sowie das Pfeiffersche Drüsenfieber steigern das Risiko an Lymphknotenkrebs zu erkranken. Dies bestätigte jetzt eine europaweite Studie unter der Leitung des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg. Die Wissenschaftler untersuchten knapp 2.500 Personen, die per Fragebogen Auskunft über ihre Krankheiten gaben. Hepatitis-B-Patienten erkranken beispielsweise doppelt so häufig an einem Lymphom, wie Studienteilnehmer ohne Infektion.

#### **Studie zu Arzt-Patienten-Gesprächen**

Die Universitäten Heidelberg und Freiburg wollen prüfen, wie die Kommunikation zwischen Ärzten und Krebs-Patienten verbessert werden kann. In einer speziellen Schulung sollen die Ärzte lernen, wie sie die Patienten besser in Entscheidungen mit einbeziehen und allgemeinverständlich über die Behandlungsmöglichkeiten informieren können. An der Studie nehmen 50 Onkologen und 400 Patienten teil. Die Deutsche Krebshilfe fördert das Projekt mit 372.000 Euro.

#### **Eisen treibt Tumor in den Tod**

Wissenschaftler des Deutschen Krebsforschungszentrums in Heidelberg haben in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Mannheim herausgefunden, dass das Spurenelement Eisen zu einem massiven Absterben von Tumorzellen führt. Eisen ist normalerweise in den Zellen gebunden, also inaktiv. Durch das Freisetzen von Eisenionen entsteht in einer Tumorzelle eine Kettenreaktion, die die Krebszelle schädigt und schließlich in den Tod treibt. Gesunde Zellen überstehen diese Behandlung hingegen unbeschadet.